

***Fair und offen –
Für Ihr Vertrauen!***



direct line

Versichern kann so einfach sein.

GESCHÄFTSBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

01.01.2013 BIS 31.12.2013



direct line

Versichern kann so einfach sein.

DIRECT LINE VERSICHERUNG AG
RHEINSTRASSE 7A
14513 TELTOW

INHALT

3	LAGEBERICHT
12	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
13	BILANZ
15	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
17	ANHANG
25	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Anlassbezogenes Rumpfgeschäftsjahr im Vorjahr

Mit Wirkung zum 02.04.2012 wurden alle Anteile der Direct Line Versicherung AG von der RBS Deutschland Holdings GmbH auf die Direct Line Insurance Group plc in Großbritannien übertragen. Da in diesem Zusammenhang zum 31.03.2012 ein Rumpfgeschäftsjahr eingefügt wurde, ergab sich zum 31.12.2012, dass das Geschäftsjahr der Direct Line Versicherung AG vom Geschäftsjahr der Direct Line Insurance Group plc abwich. Um die Periodizität der Geschäftsjahre herzustellen, wurde zum 31.12.2012 erneut ein Rumpfgeschäftsjahr eingeführt.

Soweit im Nachfolgenden keine expliziten Angaben zum Zeitbezug gemacht werden, beziehen sich die Angaben von Werten und Veränderungen auf das gesamte Kalenderjahr 2012.

Geschäftstätigkeit der Direct Line Versicherung AG

- Seit 2002 im deutschen Versicherungsmarkt
- Drittgrößter Kfz-Direktversicherer in Deutschland
- Innovationstreiber mit Top-Testergebnissen bei Preis und Leistung

Seit nunmehr 11 Jahren ist die Marke Direct Line als Direktversicherer auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig. Vom Standort Teltow bei Berlin aus betreiben wir mit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das deutsche Versicherungsgeschäft. Wir betreiben ausschließlich das Sachversicherungsgeschäft und haben uns auf die Kraftfahrzeug-Versicherungen spezialisiert, bieten darüber hinaus aber auch Privat-haftpflicht- und Rechtsschutzversicherungen an.

Unsere Marken- und Produktstrategie zielt darauf, als innovativer, den Kundennutzen optimierender und preislich attraktiver Versicherer wahrgenommen zu werden. Der Kunde profitiert von preiswerten Angeboten, überdurchschnittlichen Leistungen, hervorragendem Service und einer persönlichen Betreuung. Seit mehreren Jahren attestieren uns die Stiftung Warentest, der TÜV und andere unabhängige Verbraucherorganisationen Spitzenplätze bei Preis und Leistung unter den deutschen Autoversicherern.

Eine klare Positionierung der Marke ist Grundlage für den Vertrieb unserer Produkte über vielfältige Absatzwege.

Diese umfassen

- einen hauseigenen Telefonvertrieb
- die Directline.de Website, welche uns mittels Onlinemarketing Interessenten zuführt
- mehrere Versicherungs-Onlinemarktplätze wie z. B. Check24
- Autofinanzierungsgesellschaften und Händler wie beispielsweise

die RCI Renault Banque oder das Händlernetz der Renault Nissan Deutschland AG

- Finanzvertriebe wie z. B. MLP oder Swiss Life Select

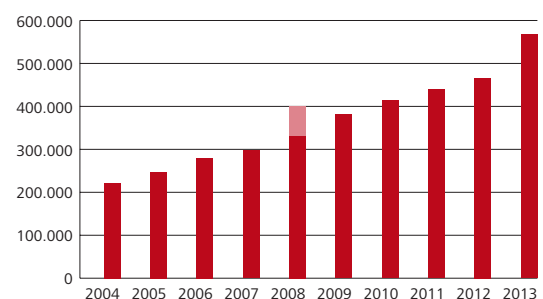
Am Unternehmenssitz in Teltow werden zentral alle dem Verkauf nachgelagerten Prozesse wie Druck und Versand von Vertragsunterlagen, Vertragsverwaltung und die Schadenbearbeitung abgewickelt.

Die fortgesetzte Entwicklung marktweiter Preisanhebungen im Neugeschäft und im Bestand ermöglichte es uns im Berichtszeitraum nicht nur ertrageicherer Geschäft zu zeichnen, sondern dabei auch stärker als der Markt zu wachsen. Dabei konzentrierten wir uns auf folgende Ziele:

- Fokussierung auf das Kerngeschäft der Kraftfahrzeug-Versicherung
- Nachhaltige Kundengewinnung und -bindung durch auskömmliche Neugeschäfts- und Erneuerungspreise
- Wahrnehmbar attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis mit innovativen Deckungskonzepten
- Schnelle und faire Schadenregulierung unter Einsatz moderner Kommunikationstechnologie
- Strategische Reinvestition freier Mittel in unsere Technologieplattform
- Bereitstellung unserer Plattform für Versicherungspartner

Das in nachfolgender Tabelle dargestellte Wachstum unseres Bestandes an haftpflichtversicherten Fahrzeugen spiegelt den Erfolg unserer Strategie wider. Bei den versicherten Fahrzeugen betrug es im Durchschnitt der letzten Jahre 11 %. Durch den Kauf eines Bestandes konnten wir im Jahr 2008 überdurchschnittlich wachsen. Auch im Jahr 2013 ist der Bestand an versicherten Fahrzeugen mit 21,7 % überdurchschnittlich stark gewachsen.

Versicherte Fahrzeuge (Haftpflicht)



Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

- Moderates Wirtschaftswachstum

Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg im Jahr 2013 um 0,4 % an (Kalenderjahr 2012: 0,7 %). Diese im Ergebnis moderat anmutende Entwicklung resultierte aus der gegenläufigen Entwicklung steigender Binnennachfrage und dämpfender Entwicklung des Außenbeitrages der deutschen Volkswirtschaft. Für 2014 wird mit einem deutlicheren Anstieg des Wachstums (1,5–2,0 %) gerechnet. Treiber dieses Wachstums soll vorrangig die starke Binnennachfrage sein. Zudem wird mit einer leichten Erholung der globalen Konjunkturaussichten gerechnet, die sich positiv auf die Außenwirtschaft auswirken könnten.

Die robustere Binnennachfrage hat sich in 2013 nicht auf die Nachfrage nach Neuwagen, einem wichtigen Indikator für unser Geschäftspotential, ausgewirkt. In der Jahresbilanz 2013 der für unser Geschäft bedeutsamen Kfz-Zulassungen stehen insgesamt 2,95 Millionen Neuwagen. Das sind -4,2 % weniger als 2012. Des Weiteren verzeichnete der Markt der Halterwechsel 7,09 Millionen Pkw, die im Laufe des Jahres den Halter wechselten, +3,0 % mehr als im Jahr 2012. Da wir beim Gebrauchtwagenkauf stärker als beim Neuwagenkauf vom Kunden berücksichtigt werden, hat sich somit das Akquisitionspotential leicht erhöht.

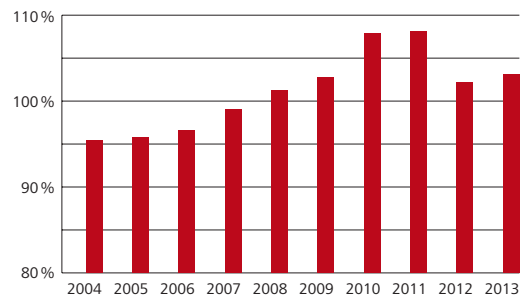
Entwicklungen in der Kraftfahrzeug-Versicherung

- Beitragswachstum in der Kraftfahrzeug-Versicherung
- Nur geringer Anstieg der Schadenaufwendungen erwartet

Die positive Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird auch von deren größter Sparte, der Kraftfahrzeug-Versicherung getragen. Nachdem es bereits in den Jahren 2011 und 2012 nach sechsjähriger Beitragsreduktion wieder einen Anstieg in den Prämien gab, hat sich dieser Trend auch im Jahr 2013 fortgesetzt und weiter verstärkt. Die Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Versicherung stiegen 2013 um 5,4 % (Kalenderjahr 2012: 5,3 %). Da die Anzahl der Bestandsrisiken im Jahr 2013 nur um 1,2 % wuchs, konnten im Markt höhere Durchschnittsprämien durchgesetzt werden. Jedoch kann zusammen mit einem erwarteten Anstieg der Schadenaufwendungen von 7,5 % für 2013 keine Verbesserung der Schadenquote des Marktes verbucht werden. Die erwartete kombinierte Schaden-Kostenquote für 2013 beträgt 104 % nach 102,6 % im Kalenderjahr 2012 (2011: 107,4 %). Der sich anfangs abzeichnende positive Trend der kombinierten Schaden-Kostenquote wurde durch drei große Hagelereignisse in den Monaten Juni, Juli und August spürbar gedämpft.

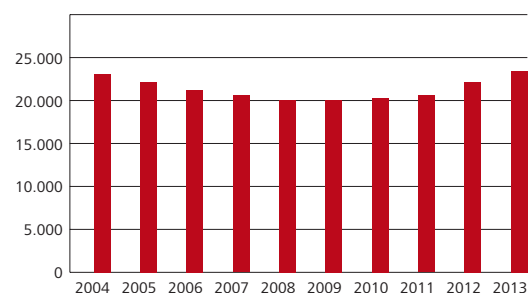
Die Branche rechnet mit der Fortsetzung des Abwärtstrends der kombinierten Schaden-Kostenquote im laufenden Jahr 2014, wenn sich die außergewöhnlichen Naturschadeneignisse nicht wiederholen.

Brutto-Schadenkostenquote des Marktes in Prozent



In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der verdienten Bruttobeiträge der Kfz-Versicherung seit 2004 in Millionen Euro dargestellt. Die Übersicht verdeutlicht, dass es sich bei dem Kraftfahrzeug-Versicherungsmarkt bis 2010 um einen schrumpfenden Markt handelte. Seit 2011 erholt sich der Markt wieder und auch 2014 wird mit einem weiteren Anstieg der Bruttobeiträge gerechnet.

Verdiente Bruttobeiträge des Marktes in Millionen Euro



In einer Phase marktweiter Preisanstiege bieten sich preisgünstigen Anbietern in der Kfz-Versicherung erhöhte Wachstumspotenziale. Bei einer Durchschnittsprämie von ca. 390 Euro je Kfz reichen bereits geringe relative Preisabweichungen aus, um private Haushalte zu einem Wechsel zu bewegen. Ohnehin hat sich die Wechselbereitschaft der Kunden erhöht, da zunehmende Transparenz und unverbindliche Informationsbeschaffung im Internet den Wechsel erleichtern. Dies schlug sich in einem sehr erfolgreichen Abwerbegeschäft zum 01.01.2013 nieder.

Ein weiterer positiver Aspekt ist der Umstand, dass im deutschen Markt fast alle Kraftfahrzeug-Versicherungen am 31.12. eines Jahres enden und somit das Thema „Versicherungswechsel“ in allen Medien breite Aufmerksamkeit erhält. Dies ermöglicht einen effizienten Einsatz der Marketingaufwendungen im letzten Quartal eines jeden Jahres. Die hierdurch entstehenden operativen Herausforderungen lassen sich vor allem von denjenigen Marktteilnehmern gut bewältigen, die über einen hohen Automatisierungsgrad der Neugeschäftsverarbeitung sowie über Vertriebswege im Internet verfügen.

Direct Line wächst 2013 im Vergleich zum Kalenderjahr 2012 überdurchschnittlich

- Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge von 26,3 % im Geschäftsjahr 2013
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit: + 5,1 Millionen Euro
- Bemerkenswerte Hagelschläge in Baden-Württemberg und Niedersachsen in den Monaten Juni, Juli und August

Die fortgesetzte Verbesserung des Marktumfeldes im Jahr 2012 inklusive der Wechseltätigkeit im IV. Quartal zum Vertragsbeginn 01.01. hat sich in preislicher Hinsicht positiv, die extremen Hagelschläge des Sommers haben sich negativ auf das Ergebnis der Direct Line Versicherung ausgewirkt. Mit 5,1 Millionen Euro für das Kalenderjahr 2013 konnte das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 0,7 Millionen Euro im Vergleich zum Kalenderjahr 2012 verbessert werden, blieb jedoch weit unter unseren Erwartungen.

Das Kapitalanlageergebnis beträgt 9,4 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 13,8 Millionen Euro). Ursächlich waren zum einen um 3,8 Millionen Euro verringerte Zuschreibungen auf Kapitalanlagen von insgesamt 0,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr (Kalenderjahr 2012: 4,5 Millionen Euro). Zum anderen verzeichneten wir um 1,9 Millionen Euro höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen von insgesamt 2,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr (Kalenderjahr 2012: 0,5 Millionen Euro). Dem stehen um 2,6 Millionen Euro höhere Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 3,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr (Kalenderjahr 2012: 0,5 Millionen Euro) entgegen. Auf der anderen Seite setzte sich der Rückgang bei der Verzinsung der Kapitalanlagen auch im Geschäftsjahr 2013 fort, da die getätigten Neuinvestitionen weiterhin niedrigere Zinsen aufwiesen als der Bestand an Kapitalanlagen.

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen verbesserte sich von -2,0 Millionen Euro im Kalenderjahr 2012 auf -1,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr.

Die Bruttoschadenquote verschlechterte sich von 79,3 % auf 85,8 %. Die

Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus den Hagelereignissen in der Kraftfahrzeug-Kaskoversicherung. Bringt man den außerordentlichen Aufwand für Hagel in Abzug, kommt man bei Betrachtung der ansonsten moderaten Schadenentwicklung der Direct Line zu dem Ergebnis, dass unser Underwriting und die Tarifierung im Jahr starken Wachstums ihren „Stresstest“ bestanden haben.

Die durchschnittlich verdiente Prämie ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Kalenderjahr 2012 leicht gestiegen, was seine Ursache in segmentspezifischen Preisanpassungen sowohl im Bestand als auch im Neu- und Ersatzgeschäft hat.

Während die Verminderung der Schwankungsrückstellung für die vorangegangenen zwei Kalenderjahre fast unverändert blieb (2012: 1,2 Millionen Euro; 2011: 1,3 Millionen Euro), hat sich die Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr um 4,7 Millionen Euro verringert.

Die Geschäftsentwicklung im Einzelnen

- Verdiente Bruttobeiträge stiegen um 24,5 %
- Bruttoschadenquote verschlechterte sich auf 85,8 %
- Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken

Entwicklung der Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto über alle Versicherungszweige und -arten im Geschäftsjahr auf insgesamt 216,4 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 171,3 Millionen Euro). Hiervon entfallen 214,4 Millionen Euro auf die Kraftfahrzeug-Versicherung, die damit 99,0 % der Beiträge generierte. Aus der Rechtsschutz-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeugunfall- und Beistandsleistungsversicherung wurden im laufenden Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von 2,0 Millionen Euro vereinnahmt. Im Einzelnen verteilen sich die Beitragseinnahmen auf die Versicherungszweige und -arten wie folgt:

Gebuchte Bruttoeinnahmen in Millionen Euro		
Versicherungszweige und -arten	2013	2012
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	141,2	111,9
Fahrzeugvollversicherung	58,8	45,8
Fahrzeugeilversicherung	14,4	11,8
Sonstige Versicherungen*	2,0	1,8
Gesamt	216,4	171,3

* darunter fallen Kraftfahrtnunfallversicherung, Privathaftpflichtversicherung, Rechtsschutzversicherung und Beistandsleistungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verfolgten wir weiterhin das Ziel, das Beitragswachstum nicht nur durch das Jahresendgeschäft zu generieren, sondern zudem das unterjährige Geschäft zu stärken. Das Beitragswachstum für das unterjährige und das Jahresendgeschäft für das Kalenderjahr 2013 betrug insgesamt 26,3 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2012.

Schadenverlauf und Schadenreserven

Die Bruttoschadenquote hat sich von 79,3 % auf 85,8 % verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die Hagelereignisse im Jahr 2013 zurückzuführen. So hat sich die Bruttoschadenquote in der Kaskosparte von 81,5 % auf 101,3 % verschlechtert, während die Bruttoschadenquote für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte sich leicht um 0,4 % auf 78,4 % verbessert hat. Sowohl der Großschadenanteil als auch der Frequenzschadenbereich trugen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte zu dieser Verbesserung bei.

Neben der Absicherung von Großschäden durch Schadenexzedenten-Rückversicherung verfügen wir auch über Quotenrückversicherungen. Diese Quotenrückversicherungen führten wegen geänderter Abgaben bei gleichem relativen Selbstbehalt zu einer verschlechterten Nettoschadenquote (von 85,0 % auf 96,9 %) und zu einer erhöhten Rückversicherungsprovision. Diese stieg von 15,5 Millionen Euro auf 30,5 Millionen Euro. Die Gesamtabgabe an Rückversicherungsprämie stieg von 42,7 Millionen Euro auf 81,9 Millionen Euro.

Nettoschadenquoten in Prozent		
Versicherungsbranche und -arten	2013	2012
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	91,1	85,7
Fahrzeugvollversicherung	107,2	87,7
Fahrzeugteilversicherung	105,8	73,3
Sonstige Versicherungen*	35,8	48,3
Gesamt	96,9	85,0

* darunter fallen Kraftfahrtaunfallversicherung, Privathaftpflichtversicherung, Rechtsschutzversicherung und Beistandsleistungen

Die Bruttoschadenreserven betragen zum Bilanzstichtag 215,8 Millionen Euro (2012: 188,0 Millionen Euro). Die Nettoschadenreserven wurden um 19,1 Millionen Euro auf 175,4 Millionen Euro erhöht. Der durch die Unwetter bedingte höhere Anteil an schnell abzuwickelnden Kaskoschäden ließ trotz verschlechterter Bruttoschadenquote die Bruttoschadenreserven nur unterproportional um 15 % ansteigen.

Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr leicht um 0,416 Millionen Euro gesunken. Der leichte Rückgang resultiert aus 1,8 Millionen Euro geringeren Abschlusskosten sowie aus 1,4 Millionen Euro höheren Verwaltungskosten. Die geringeren Abschlusskosten sind Ergebnis eines schwächeren Jahresendgeschäfts zum 01.01.2014 im Vergleich zu dem sehr starken Jahresendgeschäft zum 01.01.2013. Die höheren Verwaltungskosten betreffen im Wesentlichen gestiegene Personalkosten, die aus einer Vielzahl von Neueinstellungen für die operativen Geschäftseinheiten resultieren. Die Brutto-Kostenquote reduzierte sich von 25,6 % auf 20,4 %.

Schwankungsrückstellung

Im Betrachtungszeitraum wurde der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 4,7 Millionen Euro entnommen (Kalenderjahr 2012: 1,2 Millionen Euro). Zum Bilanzstichtag betrug die Rückstellung 65,1 Millionen Euro. Aufgrund der Tatsache, dass die Schwankungsrückstellung keine Verpflichtung gegenüber Dritten darstellt, kann sie ähnlich dem Eigenkapital zur Absicherung von versicherungstechnischen Risiken verwendet werden. Die Direct Line Versicherung AG ist sehr gut gegen versicherungstechnische Schwankungen abgesichert, da die Schwankungsrückstellung mehr als 30 % der Brutto-Prämieneinnahmen für das Kalenderjahr bzw. 37 % der Nettoschadenrückstellungen am Stichtag ausmacht. Mit 76,2 % hat die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung den größten Anteil an der Schwankungsrückstellung. Dieser Anteil ist um 10 % höher als ihr Anteil an der brutto verdienten Prämie.

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

Mit 106,2 % (Kalenderjahr 2012: 105,0 %) weisen wir eine fast unveränderte Brutto-Schadenkostenquote auf. Absolut verringerte sich der versicherungstechnische Verlust inklusive der Veränderung der Schwankungsrückstellung gegenüber dem Kalenderjahr 2012 von -7,3 Millionen Euro auf -2,6 Millionen Euro.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Wir legen die Kapitalanlagen nach den Prinzipien des Versicherungsaufsichtsgesetzes sicher und ertragreich an. Sicherheit, Liquidität und Rendite sind die Grundpfeiler unserer Kapitalanlagestrategie, um die jederzeitige Erfüllbarkeit der Ansprüche von Kunden und Betroffenen zu gewährleisten. Unsere Kapitalanlagen setzen sich deshalb

unverändert ausschließlich aus Inhaberschuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen und Termineinlagen bei Kreditinstituten zusammen.

Der Bestand an Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2013 stieg von 288,5 Millionen Euro auf 318,8 Millionen Euro. Aus den Kapitalanlagen wurden 12,4 Millionen Euro Erträge erwirtschaftet (Kalenderjahr 2012: 14,6 Millionen). Der Rückgang resultiert aus geringeren Zinserträgen und verminderten Zuschreibungen, die durch die erhöhten Gewinne aus dem Abgang aus Kapitalanlagen nicht ausgeglichen werden konnten. In Summe ergeben Zu- und Abschreibungen einen Saldo von -1,7 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 4,0 Millionen Euro). Der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen beträgt im Geschäftsjahr 2013 2,8 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 0,4 Millionen Euro). Somit ergibt sich ein verschlechtertes Kapitalanlageergebnis von 9,4 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 13,8 Millionen Euro).

Steuern

Die durchschnittliche Ertragssteuerbelastung für die Direct Line Versicherung AG beträgt 27 %. Der laufende Steueraufwand von 2,5 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 2,1 Millionen Euro) unterteilt sich in 1,5 Millionen Euro für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 1 Millionen Euro für die Gewerbesteuer. Dem steht ein laufender Ertrag aus latenten Steuern von 3 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 21,3 Millionen Euro, welcher im Wesentlichen aus dem erstmaligen Ansatz aktiver latenter Steuern resultierte) gegenüber. Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden und wurden ebenfalls mit dem durchschnittlichen Steuersatz errechnet. Der größte Anteil an der Aktivierung ergibt sich aus der steuerlich abweichenden Bewertung der Schadenreserven im Vergleich zu handelsbilanziellen Schadenrückstellungen.

Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist um 0,7 Millionen Euro von 4,4 Millionen Euro für das Kalenderjahr 2012 auf 5,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2013 gestiegen. Dieses enthält neben dem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von -2,6 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: -7,3 Millionen Euro), das Kapitalanlageergebnis in Höhe von 9,4 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 13,8 Millionen Euro) und das sonstige Ergebnis von -1,3 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: -2,0 Millionen Euro).

Der Jahresüberschuss beträgt 5,7 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 21,9 Millionen Euro nach Gewinnabführung in Höhe von 1,6 Millionen Euro im Rumpfgeschäftsjahr 01.01.2012 bis 31.03.2012).

Ausgegliederte Funktionsbereiche

Unser Schutzbriefgeschäft ist zu 50 % über die ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, rückgedeckt. Die ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG übernimmt darüber hinaus auf der Grundlage eines Funktionsausgliederungsvertrages die vollständige Abwicklung der Schutzbriefrisiken hinsichtlich Leistungsbearbeitung und Serviceleistungen.

Die Produkte Verkehrsrechtsschutz- und Privatrechtsschutzversicherung haben wir 2005 bzw. 2006 in unser Angebotsportfolio aufgenommen. Diese sind zu 100 % bei der Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln, rückgedeckt. Im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages übernimmt die Jurpartner Services, Gesellschaft für Rechtsschutz-Schadenregulierung mbH darüber hinaus auch die vollständige Abwicklung der Leistungsbearbeitung.

Mit dem im Jahr 2013 abgeschlossenen und von der BaFin genehmigten Funktionsausgliederungsvertrag haben wir einen erheblichen Teil der Kapitalanlageverwaltung, nämlich das Management festverzinslicher Anlagen, an BlackRock Investment Management (UK) Limited ausgegliedert. Das aktive Portfoliomanagement startete mit dem Jahresbeginn 2014.

Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungszweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich über die gesamte Bundesrepublik Deutschland. Unser Sitz ist Teltow bei Berlin; Zweigniederlassungen unterhalten wir nicht.

Derzeit betreiben wir ausschließlich im Wege des selbst abgeschlossenen Geschäftes folgende Versicherungszweige und -arten:

Versicherungszweig	Versicherungsart
Kraftfahrtversicherung	• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
	• Fahrzeugvollversicherung
	• Fahrzeugteilversicherung
	• Kraftfahrtunfallversicherung
Beistandsleistungsversicherung	• Beistandsleistung
Haftpflichtversicherung	• Privathaftpflichtversicherung
Rechtsschutzversicherung	• Verkehrsrechtsschutzversicherung
	• Familienrechtsschutzversicherung

Im Berichtsjahr wurde von uns kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen

Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden und Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin
- Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft in Berlin e. V.
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (BWW)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die die Lage der Gesellschaft wesentlich verändert hätten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet das Management einer Aktiengesellschaft dazu, ein funktionierendes Risikomanagement- und Risikokontrollsystem im Unternehmen zu implementieren und für einen geeigneten Umgang mit den Unternehmensrisiken zu sorgen. Damit sollen unerwünschte und existenzgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt, bewertet und letztendlich auch beherrscht werden.

Die Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) verpflichten Versicherungsunternehmen ferner zur Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements (§ 64a Abs. 1 VAG), über das der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durch jährliche Vorlage eines Risikoberichts (§ 55c VAG) zu berichten ist. Eine weitere aufsichtsrechtliche Konkretisierung dieser Vorschriften ist durch das Rundschreiben R3/2009 (VA) Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) erfolgt. Als Versicherungsunternehmen verfügen wir über ein solches Risikomanagementsystem und sind dementsprechend unseren Berichtspflichten nachgekommen.

Unsere Risikostrategie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird durch den Vorstand vorgegeben. Durch das zentrale Risikomanagement unserer Gesellschaft werden sämtliche identifizierten Risiken laufend überwacht und bewertet, um nicht im Einklang mit den risikostrategischen Vorgaben stehende Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können.

Hierfür werden Kennzahlen und Schwellenwerte als Indikatoren verwendet. Das Ergebnis der Risikoüberwachung wird laufend an den Vorstand berichtet. Unter Beachtung von Risikoreduzierung und Risikokostenoptimierung werden Maßnahmen geplant, durch die nicht akzeptierte Unternehmensrisiken vermieden, reduziert oder abgewälzt werden.

Im Rahmen des Internen Kontrollsystems wird sichergestellt, dass angemessene Kontrollen zur Vermeidung von operationellen Risiken implementiert und mögliche Kontrollschwächen behoben werden. Die Durchführung sowie die Wirksamkeit der Kontrollen ist zudem Gegenstand von Prüfungen der Internen Revision.

Wir nehmen bereits seit mehreren Jahren aktiv an den quantitativen Auswirkungsstudien zur Einführung von Solvency II teil und verwenden das Standardmodell zur Berechnung des Risikokapitalbedarfes. Die Ergebnisse zeigen, dass wir auch gemäß Solvency II ausreichend kapitalisiert sind. Durch unser Solvency II Projekt wollen wir sicherstellen, dass wir während der Einführungsphase und ab dem Inkrafttreten von Solvency II im Jahr 2016 sämtlichen Berichtsanforderungen der BaFin entsprechen.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko fasst das Prämien-, das Reserve- und das Groß- und Kumulschadenrisiko zusammen.

Zur Vermeidung dieses Risikos verfolgen wir vor allem eine ertragsorientierte Zeichnungspolitik. Die Basis der Prämienkalkulationen ist ausschließlich aktuariell ausgerichtet, dem Zufallsrisiko wird durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begegnet. Das implementierte Steuerungssystem analysiert und vergleicht relevante Ist-Werte mit den Planwerten, um Abweichungen so schnell wie möglich zu erkennen. Grundsätzlich sollen die Schadenreserven immer auskömmlich sein und dem gesamten Schadenrisiko entsprechen.

Wir verwenden umfangreiche aktuarielle Analysen auch von Dritten, um das Risiko der Unterreservierung zu vermeiden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Netto-Schadenquote und -Abwicklungsergebnisse seit 2004. Hieraus wird deutlich erkennbar, dass unser weiterhin wachsender Versicherungsbestand noch volatile Schadenquoten aufweist, diese sich aber kontinuierlich verbessern, wobei die Schadenquote des Geschäftsjahres 2013 durch erhöhten Schadenaufwand für Hagelereignisse geprägt ist.

Jahr	Netto-Schadenquoten in Prozent der verdienten Nettobeiträge	Abwicklungsergebnis netto in Prozent der Eingangsrückstellung
2004	117,7	12,3
2005	102,6	14,2
2006	99,4	17,4
2007	87,9	18,1
2008	92,4	20,6
2009	93,0	19,1
2010	90,4	18,4
2011	84,9	18,0
2012	85,0	11,5
2013	96,9	12,3

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Der Forderungsbestand aus dem Bereich der Versicherungsnehmer beträgt nach Abzug von Pauschalwertberichtigungen 12,8 Millionen Euro (31.12.2012: 10,8 Millionen Euro). Von den Forderungen waren 0,8 Millionen Euro (31.12.2012: 0,9 Millionen Euro) älter als 90 Tage; dies entspricht einer Quote von 0,4 % der gebuchten Bruttobeiträge. Die Zunahme der Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern ergibt sich aus dem Gesamtwachstum und der Verschiebung weg vom Jahresendgeschäft hin zum unterjährigen Geschäft. Diese Effekte sind unproblematisch, da sie keine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit beinhalten.

Beim passiven Rückversicherungsgeschäft legen wir Wert auf die Professionalität, Qualität und Finanzkraft unserer Rückversicherungspartner. Das Rating dieser Partner muss nach der Definition von Standard & Poor's mindestens A betragen. Ausfälle sind bislang nicht aufgetreten.

Risiken aus Kapitalanlagen

Unter Marktrisiko wird das Risiko finanzieller Verluste verstanden, das sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten

ergibt, die den Wert unserer Vermögenswerte beeinflussen. Von wesentlicher Bedeutung sind für uns das Zinsänderungs- und Bonitätsrisiko. Diese Risiken werden durch eine restriktive Anlagepolitik in Hinblick auf begrenzte Investitionen in Ratingklassen, Länder, Sektoren und Laufzeiten beschränkt. Wir investieren daher nur in Fremdkapitalinstrumente mit Investmentgrade im Anlagezeitpunkt und gewährleisten eine breite Diversifikation des Investment-Portfolios. Derzeit befinden sich keine Wertpapiere außerhalb des Investmentgrade in unserem Bestand. Der Anteil an Anlagen in GIIPS Staaten beläuft sich auf 5,1 % gemessen an den Nominalwerten, wobei der größte Teil dieser Anlagen auf Italien entfällt. Die von uns gehaltenen Festgelder unterliegen zu 100 % der Einlagensicherung. Fremdwährungsanlagen wurden nicht getätigt, so dass den damit einhergehenden Wechselkursrisiken keine Bedeutung zukommt. Im Übrigen entsprechen unsere Kapitalanlagen den aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung.

Im Rahmen des Asset Liability Management erfolgt eine Abstimmung der Laufzeitstruktur der Anlagen mit der Passivseite. Zudem werden die Auswirkungen von ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen im Rahmen von Stresstests untersucht. Die Ergebnisse bestätigen den niedrigen Risikogehalt des Anlageportfolios.

Operationelle Risiken

Unter den Operationellen Risiken fassen wir die Gefahr von Verlusten zusammen, die sich aus unangemessenen Prozessen, dem Versagen von Systemen oder menschlichen Fehlern ergeben.

Durch ein Internes Kontrollsystem wird sichergestellt, dass angemessene Kontrollen implementiert sind und dass sämtliche operationelle Risiken erkannt werden. Identifizierte Kontrollschwächen werden durch Maßnahmen adressiert und behoben. Aus der laufenden Analyse der im Internen Kontrollsystem erfassten Risiken sind uns derzeit keine wesentlichen Kontrollschwächen bekannt.

Wir haben umfangreiche Maßnahmen zum effektiven Schutz vor Betriebsunterbrechungen und Katastrophenfällen getroffen. Hierzu wurde eine redundante IT-Infrastruktur für den Notfall in einem durch professionelle Anbieter bereitgestelltem Data Center aufgebaut. Der Notfallplan wird laufend aktualisiert und erlaubt die Fortführung der wesentlichen Geschäftsprozesse im Katastrophenfall.

Von besonderer Wichtigkeit ist für uns die gesamte IT-Infrastruktur, für die Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, wie z. B. die Installation von Firewalls und Anti-Viren-Systemen, laufendes Monitoring und Verschlüsselungstechnologien. Dadurch soll der nicht autorisierte Zugriff auf sensitive Daten, Informationen und IT-Systeme möglichst ausgeschlossen werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres

Sicherheitssysteme ist die systematische und vollständige Erstellung und Sicherung unserer Datenbestände und deren Auslagerung. Zur Absicherung einer hohen Verfügbarkeit des Internetauftritts wurde die zugehörige IT-Infrastruktur in den letzten beiden Jahren weiter überarbeitet. Die Serverstrukturen sind parallel ausgelegt und sichern die jederzeitige Verfügbarkeit auch bei hohen Belastungen sowie beim Ausfall einzelner Komponenten.

Liquiditätsrisiko

Entsprechend unserer Risikostrategie stellen wir jederzeit sicher, dass wir auch bei negativen Entwicklungen ausreichende Liquidität vorhalten, um unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Zur Beschränkung des Liquiditätsrisikos weisen unsere Kapitalanlagen eine hohe Fungibilität auf und orientieren sich an den geplanten Ein- und Auszahlungsströmen unseres Unternehmens.

Gesamteinschätzung

Die Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus Kapitalanlagen und Forderungen sowie der operationalen Risiken führt zu der Gesamteinschätzung, dass zurzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die unsere Existenz und unseren Bestand gefährden könnten.

Die Solvabilität war zum 31.12.2013 mit Eigenmitteln in Höhe von 48,1 Millionen Euro bei einer Solvabilitätsspanne von 27,6 Millionen Euro mit 74 % überdeckt. Die stillen Reserven sind hierbei nicht mit eingerechnet. Auf der Grundlage unserer Unternehmensplanung erwarten wir für den 31.12.2014 weiterhin eine komfortable Überdeckung der Solvabilitätsspanne.

Ausblick

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Veränderungen in der Automobilnachfrage in Deutschland für die Entwicklung unserer Bruttobeitrageinnahmen einen nur geringen Einfluss haben. Ein Ausnahmejahr 2009 mit der sogenannten Abwrackprämie bestätigt die Regel. Der Markt und die politischen Rahmenbedingungen erfordern Anstrengungen sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene. Auf der operativen Seite konzentrieren wir uns im laufenden Jahr auf folgende zwei Bereiche:

Solvency II kommt: Die Verhandlungsführer von Europäischem Parlament, der Kommission und des Ministerrats haben am 13.11.2013 eine Einigung bei den Verhandlungen erzielt. Danach wird der Starttermin von Solvency II der 1. Januar 2016 sein. Für uns bedeutet dies für das laufende

und kommende Jahr intensive Vorbereitungen für Parametrisierung des von uns angewendeten Standardmodells, welches die künftige Kapitalisierung des Unternehmens determiniert. Des Weiteren liegt ein Schwerpunkt der vorbereitenden Arbeiten auf dem Berichtswesen an die BaFin. Wir gehen von einer erfolgreichen Umsetzung innerhalb der gesetzten Fristen aus.

Investition in die Infrastruktur der IT: Nach dem erfolgreichen Börsengang der Direct Line Group im Herbst 2012 steht für 2014 die Abkoppelung vom IT System der RBS The Royal Bank of Scotland Group und die Migration auf ein Rechenzentrum eines IT Dienstleisters an. Darüber hinaus werden wir die im Jahr 2013 begonnenen umfangreichen Investitionen in die IT fortsetzen. Im Vordergrund stehen eine kostendämpfende Client-Virtualisierung und die Fertigstellung des Umbaus unserer gesamten Druckinfrastruktur, um den erhöhten Anforderungen unserer Kunden und Partner an Transparenz und Einfachheit der Dokumentation unserer Versicherungsprodukte besser gerecht werden zu können. Außerdem wird die Telefonie optimiert, Geschäftsprozesse in der Zusammenarbeit mit dem Dienstleister des Gesamtverbandes und den Zulassungsstellen werden weiter automatisiert, und wir werden ein Kundenportal auf der Website entwickeln und implementieren.

Die mittelfristigen strategischen Herausforderungen für den langfristigen Erfolg des Unternehmens sehen wir im Underwritingzyklus, im Kundenverhalten und bei den Autoherstellern:

Der Markt ist in die Endphase des zweiten Underwritingzyklus seit der Deregulierung Mitte der 90er Jahre eingetreten. Seit 2010, dem Jahr, in dem die versicherungstechnische Ergebnisquote bei knapp minus 8 % der verdienten Bruttobeiträge lag, beobachten wir verbesserte versicherungstechnische Ergebnisse. Ob alle Wettbewerber der Profitabilität einen höheren Stellenwert als dem Wachstum einräumen werden, bleibt abzuwarten. Da wir an makroökonomische Zyklen im Markt der Autoversicherung glauben, werden wir uns durch Überprüfung der (Akquisitions-)Kosten, aber vor allem auch der internen Kostenstrukturen frühzeitig auf die Wende einstellen, um Profitabilität und Wachstum weiterhin zu gewährleisten.

Wachsende Transparenz der Produktlandschaft durch einfaches Vergleichen im Internet: Einschlägige Untersuchungen schreiben dem Preis neben der Markenbekanntheit, dem Image und der Vertrauenswürdigkeit die zentrale Rolle für die Kaufentscheidung einer Autoversicherung zu. Daher ist für das nachhaltige Wachstum des Unternehmens eine sehr gute Preisposition unabdingbar, da immer mehr Verbraucher ihre Kaufentscheidung entweder vorbereitend oder nachträglich durch einen Preisvergleich im Internet absichern. Da Google den ursprünglich für das Jahr 2013 geplanten Start eines eigenen Versicherungsmarktplatzes zurückgezogen hat, zeigt sich das Wettbewerbsumfeld der Marktplatzteilnehmer im Moment zwar noch

nahezu unverändert, gleichwohl beobachten wir auf der Absatzseite mit Sorge eine Monopolisierungstendenz hin zum größten Anbieter Check24.

Beim branchenübergreifenden Wettbewerb um Versicherungskunden nehmen für uns die Automobilhersteller die Schlüsselposition ein. Der Autokäufer empfindet es nachvollziehbar als unkompliziert, ein Automobil im Gesamtpaket Finanzierung und Versicherung zu erwerben, und ein leider zu kleiner Teil der Neuwagenkäufer rechnet die Gesamtkosten des neuen Autos mit spitzem Bleistift nach. „Convenience“ ist heute nicht nur ein Thema im Supermarkt, sondern auch beim Autokauf – dann ist der Kunde auch bereit, für seine Autoversicherung mehr auszugeben. Dementsprechend wachsen die Anteile der von den Herstellern mit „Gesamtpaket“ abgesetzten Fahrzeuge stetig und reduzieren das Potential des Autoversicherers, Kunden direkt zu akquirieren. Wir versuchen weiterhin, mit Automobilherstellern und -händlern diesbezüglich in Verhandlung zu treten und freuen uns, im Jahr 2014 neben Renault, Nissan und Dacia nun auch die Honda-Gruppe als Partner gewonnen zu haben.

Intensiv verfolgen wir die öffentliche und fachliche Diskussion rund um das Thema Telematik und auf GPS-Ortung basierende Autoversicherungsmodelle. Für den Ausblick 2014 erwarten wir mehr Bewegung in diesem Marktsegment, nachdem erneut Pilotprojekte von Wettbewerbern gestartet sind. Die traditionelle Skepsis der deutschen Verbraucher bezüglich datengestützter Überwachung jedweder Form wird bis auf weiteres eine schnelle Verbreitung von Produktkonzepten, die das persönliche Fahrverhalten permanent überwachen, hemmen. Gleichwohl liegt es auf der Hand, dass die Automobilhersteller die vom

Fahrzeug erzeugten Daten für jedwede After-Sales-Aktivitäten inklusive Versicherung noch konsequenter nutzen werden. Die Versicherer werden sich entscheiden müssen, entweder von den Fahrzeugdaten unabhängige Modelle zu entwickeln oder mit den Automobilherstellern diesbezügliche Kooperationen einzugehen.

Das Prämienwachstum von 26,3 % im Kalenderjahr 2013 werden wir im laufenden Jahr voraussichtlich zwar wieder reduzieren, aber deutlich über dem Marktwert halten und somit unsere Marktanteile weiter erhöhen. Unter der Annahme eines Schadenverlaufes, der in etwa dem fünfjährigen Mittel entspricht, erwarten wir als Folge der durchgesetzten Prämienhöhungen eine spürbare Verbesserung der Brutto-Schadenquote. Nachhaltiges Kostenbewusstsein in Verbindung mit effizienzfördernden Investitionen in die operative Plattform wird uns ermöglichen, die Bruttokostenquote dem Trend der vergangenen Jahre folgend weiter zu senken.

Somit sind wir zuversichtlich, bis zum Jahresende unsere Marktposition weiter ausbauen zu können und gleichzeitig ein Ergebnis deutlich über 2013 zu erreichen.

Teltow, 30. April 2014

Der Vorstand

Dr. David Stachon

Lydia Bolck

Christian Paul Sooth

Bericht des Aufsichtsrats der Direct Line Versicherung Aktiengesellschaft

Während des Berichtsjahres, das am 31. Dezember 2013 endete, hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft gemäß Satzung und Rechtsvorschriften geprüft, indem er sich regelmäßig vom Vorstand in Form regelmäßiger mündlicher Berichte, der Monatsberichte sowie durch die Beantwortung von Anfragen über die Lage der Gesellschaft und über wichtige Fragen der Geschäftsführung unterrichten ließ.

Im Geschäftsjahr 2013 waren Mitglieder des Aufsichtsrats mehrfach in Teltow. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand in einer Vielzahl von Angelegenheiten mit Rat beigestanden.

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 17. Juni 2013 ernannte der Aufsichtsrat den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013.

Regelmäßig ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Schadenquote und der Kapitalausstattung erläutern.

Am 03. September 2013 erteilte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag an die Abschlussprüfer.

Der verantwortliche Aktuar bestätigte, dass die Deckungsrückstellungen unter Beachtung der geltenden Rechtsvorschriften berechnet worden sind.

Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch den Aufsichtsrat als

Abschlussprüfer gewählten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Sie hat in dem von ihr am 30. Mai 2014 erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, dass der Jahresabschluss 2013 unter Beachtung des Grundsatzes ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Bericht der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis ihrer Prüfung sind Einwände nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2013, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Teltow, 05. Juni 2014

Der Aufsichtsrat

James Brown

Aktivseite (in Euro)	31.12.2013		31.12.2012	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.791.539,23		2.043.797,56
B. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	216.879.735,36		215.125.895,02	
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	49.999.250,00		49.999.250,00	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	51.954.447,80	318.833.433,16	23.339.676,99	288.464.822,01
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	12.789.521,02		10.772.464,43	
2. Versicherungsvermittler	36.177,23		68.250,00	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.633.079,96		381.927,67	
III. Sonstige Forderungen davon: verbundene Unternehmen 0,00 € (Vj.: 6.531.966,11 €)	5.156.452,65	19.615.230,86	8.766.828,03	19.989.470,13
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	1.719.450,45		2.177.121,82	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8.925.593,02	10.645.043,47	1.114.668,18	3.291.790,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	4.638.610,78		5.454.257,72	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	792.244,70	5.430.855,48	797.883,29	6.252.141,01
F. Aktive latente Steuern				
	24.361.013,98	24.361.013,98	21.301.556,97	21.301.556,97
SUMME DER AKTIVA		380.677.116,18		341.343.577,68

Passivseite (in Euro)	31.12.2013		31.12.2012	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	29.145.000,00		29.145.000,00	
II. Kapitalrücklage	14.612.928,27		4.612.928,27	
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklagen	2.914.500,00		2.914.500,00	
IV. Bilanzgewinn	27.604.585,28	74.277.013,55	21.945.458,13	58.617.886,40
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	45.150.276,92		36.359.054,60	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	215.778.349,70		187.964.044,14	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	40.415.664,47	175.362.685,23	31.715.931,16	
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	65.148.906,56		69.831.268,42	
IV. Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	938.371,02		933.713,89	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	215.491,62	<u>722.879,40</u>	138.733,78	263.233.416,11
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.072.201,00		1.184.885,00	
II. Steuerrückstellungen	2.261.911,88		296.397,79	
III. Sonstige Rückstellungen	6.871.286,29	10.205.399,17	9.838.585,85	11.319.868,64
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	812.599,42		830.219,46	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	741.257,93		502.662,37	
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern 5.727.732,05 € (Vj.: 3.935.650,72 €) davon: an verbundene Unternehmen 1.514.244,70 € (Vj.: 0,00 €)	8.256.098,00	<u>9.809.955,35</u>	6.839.524,70	<u>8.172.406,53</u>
SUMME DER PASSIVA	380.677.116,18		341.343.577,68	

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Posten (in Euro)	01.01. - 31.12.2013	01.04. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2012
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	216.433.265,83	99.173.474,94	171.306.421,40
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	81.909.032,18	32.220.086,52	42.733.313,10
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	8.791.222,32	-26.584.939,60	4.491.487,28
	125.733.011,33	93.538.328,02	124.081.621,02
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	361.092,55	41.239,25	48.203,08
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	202.932,55	104.884,33	151.740,75
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	150.394.464,42	86.954.954,53	117.721.403,45
bb) Anteil der Rückversicherer	47.713.521,46	102.680.942,96	23.383.496,10
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	27.814.305,56	5.892.314,79	14.623.399,38
bb) Anteil der Rückversicherer	8.699.733,31	<u>19.114.572,25</u>	3.463.471,64
	121.795.515,21	76.931.132,50	105.497.835,09
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-72.100,71	117.743,65	124.399,75
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	42.333.182,23	36.362.653,99	42.749.091,53
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	30.498.580,45	11.834.601,78	15.595.691,08
7. Zwischensumme	-7.260.979,85	-7.181.351,00	-8.494.070,44
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	4.682.361,86	3.788.682,93	1.170.276,23
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-2.578.617,99	-3.392.668,07	-7.323.794,21

Fortsetzung auf Seite 17

Posten (in Euro)	01.01. - 31.12.2013	01.04. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2012
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.609.251,90	7.017.271,73	9.626.322,77
b) Erträge aus Zuschreiben	708.110,00	1.423.644,12	4.460.275,52
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.075.144,08	21.124,00	493.659,00
	12.392.505,98	8.462.039,85	14.580.257,29
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendung für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.	298.547,42	170.573,32	198.442,38
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.426.087,39	425.183,00	506.196,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	266.500,00	65.000,00	65.000,00
	2.991.134,81	660.756,32	769.638,38
3. Technischer Zinsertrag	-361.092,55	-41.239,25	-48.203,08
4. Sonstige Erträge	2.992.140,79	1.512.670,89	2.174.889,09
5. Sonstige Aufwendungen	4.305.307,55	3.102.346,31	4.204.885,69
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.148.493,87	2.777.700,79	4.408.625,02
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: latente Steuern -3.059.457,01 € (Vj.: -21.301.556,97 €)	-513.888,81	-19.168.742,29	-19.168.742,29
8. Sonstige Steuern	3.255,53	984,95	2.792,74
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.629.116,44</u>
10. Jahresüberschuss	5.659.127,15	21.945.458,13	21.945.458,13
11. Gewinnvortrag	21.945.458,13	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	27.604.585,28	21.945.458,13	21.945.458,13

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres vom 01.04.2012 bis 31.12.2012 sind die Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mit dem Geschäftsjahr 2013 vergleichbar. Für eine bessere Vergleichbarkeit werden zusätzlich die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Kalenderjahres 2012 ausgewiesen. Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer erfasst. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Der größte Einzelposten bei den immateriellen Vermögensgegenständen betrifft mit 0,7 Millionen Euro die verbliebenen Anschaffungskosten aus der Bestandsübernahme der ONTOS Versicherung AG. Da der Bestand einer Kundenabwanderung unterliegt, wurde eine degressive Abschreibung über sechs Jahre gewählt. Der aktivierte Betrag wurde in einem Werthaltigkeitstest nachgewiesen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Namensschuldverschreibungen wurden nach § 341c Abs.1 HGB zum Nominalwert angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 HGB) wurden beachtet. Die Zeitwerte (§§ 54, 56 RechVersV) wurden mittels der entsprechenden Börsenkurse zum Bilanzstichtag bzw. der entsprechenden Zinsstrukturkurven ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen wurden zum Nennbetrag bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die gebildeten Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und um zulässige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis zehn Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten aktiviert und über eine normierte Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Die Einlagen bei Kreditinstituten und die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bewertet. Bei den unter abgegrenzten Zinsen und Mieten ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Sie sind zu Nominalwerten

angesetzt. Dies gilt auch für die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten, die u. a. im Voraus gezahlte Miet- und Leasinggebühren enthalten. Das Aktivierungswahlrecht für latente Steuern nach § 274 Abs.1 HGB wurde nach Wegfall der Organschaft genutzt. Die latenten Steuern resultieren überwiegend aus der abweichenden Bewertung der Schadenreserven im Vergleich zu handelsbilanziellen Schadenrückstellungen sowie der Kapitalanlagen. Die latenten Steuern wurden mit dem durchschnittlichen Steuersatz der Direct Line Versicherung AG in Höhe von 27 % berechnet.

Die Beitragsüberträge wurden einzelvertraglich auf Basis von 365 Tagen errechnet. Die Schadenrückstellungen wurden für alle bekannten Schäden individuell ermittelt. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse wurde eine Pauschalreserve gebildet, die nach der Schadenerfahrung unter Berücksichtigung der zeitlichen Differenz zwischen Schadenereignis und Schadenmeldung berechnet wurde. Die Bildung der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt nach der Methode des so genannten Anticipated-Settlement-Day. Danach werden bis zum Zeitpunkt der abschließenden Regulierung erwartete Entschädigungen in voller Höhe, d. h. unverrentet, zurückgestellt. Anerkannte Rentenfälle werden unter Verwendung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR mit dem geltenden Höchstzinssatz von 2,75 % bei Schadeneintritt diskontiert. Die Teilschadenrückstellung für interne Schadenregulierungskosten wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften (Koordinierter Ländererlass vom 02.02.1973) gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und der erteilten Genehmigung der BaFin für die Anwendung eines reduzierten Beobachtungszeitraumes ermittelt.

Der Bemessung der Stornorückstellung wurden Erfahrungswerte zugrunde gelegt. Die Anteile der Rückversicherer an den Bruttorekstellungen wurden entsprechend den Verträgen mit den Rückversicherern ermittelt. Die Bewertung der Pensionsrückstellung, die ausschließlich ausgeschiedene Anwärter betrifft, erfolgt nach den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Rechnungszinssatz von 4,89 % für eine 15-jährige Restlaufzeit. Für den Rententrend wurde eine Steigerung von 2,0 % p. a. angenommen. Die Bewertung erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben zu den Aktiva Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2013

Aktivposten (in Tausend Euro)	Bilanzwerte 31.12.2012	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Zuschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2013
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.044	1.147	0	1.400	0	1.792
Summe A	2.044	1.147	0	1.400	0	1.792
B. Kapitalanlagen						
I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	215.126	75.407	71.935	2.426	708	216.880
2. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	49.999	10.000	10.000	0	0	49.999
3. Einlagen bei Kreditinstituten	23.340	28.615	0	0	0	51.955
Summe B	288.465	114.022	81.935	2.426	708	318.833
INSGESAMT	290.509	115.169	81.935	3.826	708	320.625

Der Zeitwert (Börsenkurs zum Jahresende) der zu Anschaffungskosten bewerteten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beträgt zum Stichtag 218.451 Tausend Euro (Kalenderjahr 2012: 222.044 Tausend Euro). Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen beträgt zum Stichtag 50.413 Tausend Euro (Kalenderjahr 2012: 50.861 Tausend Euro) und wurde anhand der entsprechenden Zinsstrukturkurven rechnerisch ermittelt. Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Buchwert.

Alle Forderungen haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum Stichtag bestanden in Höhe von 1.514.244,70 Euro.

Nach Beendigung der Organschaft zum 01.04.2012 ergaben sich aktive latente Steuern ganz überwiegend aus der steuerlich definierten „realitätsnäheren Bewertung der Schadenreserven“ und aus einer steuerlich höheren Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Verlustvorträge bleiben bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern aus Vorsichtsgründen unberücksichtigt. Der zukünftig erwartete durchschnittliche Steuersatz wird mit rund 27 % angenommen.

Angaben zu den Passiva Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von 29.145.000 Euro ist in 582.900 Namensaktien ohne Nennbetrag eingeteilt, die die Direct Line Group, Bromley, hält.

In die Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 10 Millionen Euro eingezahlt.

Der Bilanzgewinn beträgt 27.604.585,28 Euro. Beträge in Höhe von 24.361.013,98 Euro aus der Aktivierung latenter Steuern stehen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellung

Versicherungsbranche und -arten	Versicherungstechnische Bruttorückstellung in T€		Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in T€		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung in T€	
	2013-12	2012-12	2013-12	2012-12	2013-12	2012-12
Kraftfahrtunfallversicherung	64	84	23	38	0	0
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	280.706	252.418	201.785	178.428	49.648	50.087
Sonstige Fahrzeugversicherungen	45.110	41.627	13.275	8.939	15.501	19.744
Beistandsleistungen	487	428	220	199	0	0
Verkehrsrechtsschutz	485	400	396	310	0	0
Privathaftpflicht	164	132	79	50	0	0
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	327.016	295.088	215.778	187.964	65.149	69.831

Pensionsrückstellungen

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bestehen Anwartschaften in Höhe von 1.072.201 Euro.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen (in Euro)	2013-12	2012-12
Berufsgenossenschaft/Schwerbehindertenabgabe	81.200,00	69.277,00
Urlaubsrückstellung und Boni	1.234.459,81	833.567,48
Rückstellung für Publizität, Abschlusskosten und Steuerberatung	291.172,00	287.801,01
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	65.768,85	655.729,81
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	5.198.685,63	7.992.210,55
GESAMT	6.871.286,29	9.838.585,85

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Bürgschaften und Wechselverbindlichkeiten.

Wir sind Mitglied im Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“. Damit haben wir uns zusammen mit den anderen Mitgliedern verpflichtet, dem Verein die erforderlichen Mittel zur Erreichung seines Vereinszwecks zur Verfügung zu stellen. Die jeweiligen Beiträge richten sich nach dem jeweiligen Anteil an den Gesamtbeiträgen des Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungs-

geschäftes im vorletzten Kalenderjahr. Mit einer über den Mitgliedsbeitrag hinausgehenden Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Für indirekte Versorgungszusagen über eine Unterstützungskasse besteht eine Subsidiärhaftung. Diesem Risiko wurde bei der Bemessung der Pensionsrückstellung zum Stichtag Rechnung getragen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge (in Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Kraftfahrtunfallversicherung	237.967,88	201.494,16	275.931,55
Privathaftpflicht	186.372,19	129.433,28	182.279,89
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	141.234.895,58	64.447.018,99	11.862.250,42
Sonstige Fahrzeugversicherungen	73.134.766,18	33.599.353,53	57.569.848,04
Verkehrsrechtsschutz	237.317,09	160.403,70	237.301,28
Beistandsleistungen	1.401.946,91	635.771,28	1.178.810,22
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	216.433.265,83	99.173.474,94	171.306.421,40

Die gebuchten Bruttobeiträge werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Verdiente Bruttobeiträge (in Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Kraftfahrtunfallversicherung	242.397,51	226.114,39	277.790,33
Privathaftpflicht	183.399,45	138.502,55	183.875,51
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	135.861.028,59	82.219.413,31	109.182.564,09
Sonstige Fahrzeugversicherungen	69.753.396,85	42.124.553,07	55.777.644,68
Verkehrsrechtsschutz	237.970,14	179.492,55	237.821,40
Beistandsleistungen	1.363.850,97	870.338,67	1.155.238,11
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	207.642.043,51	125.758.414,44	166.814.934,12

Verdiente Nettobeiträge (in Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Kraftfahrtunfallversicherung	242.397,51	226.114,39	277.790,33
Privathaftpflicht	26.679,89	11.950,51	15.775,10
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	75.464.173,70	57.395.931,97	76.235.704,61
Sonstige Fahrzeugversicherungen	49.239.074,26	35.438.050,27	46.939.673,88
Verkehrsrechtsschutz	852,13	2.511,76	2.929,99
Beistandsleistungen	759.833,84	463.769,72	609.747,11
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	125.733.011,33	93.538.328,02	124.081.621,02

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Aufgrund des § 38 Abs.1 Nr. 2 RechVersV werden 361 Tausend Euro (Kalenderjahr 2012: 48 Tausend Euro) technischer Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung umgegliedert. Der technische Zinsertrag wird einzelfallbezogen aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rentendeckungsrückstellung errechnet.

Für Leistungsfälle ab dem 01.07.2000 wird ein Zinssatz von 3,25 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2004 wird ein Zinssatz von 2,75 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (in Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Kraftfahrtunfallversicherung	-15.023,13	19.387,70	17.475,00
Privathaftpflicht	93.445,10	62.178,16	72.021,62
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.503.625,06	56.818.509,32	85.973.060,21
Sonstige Fahrzeugversicherungen	70.634.340,63	35.367.745,96	45.448.067,49
Verkehrsrechtsschutz	221.134,70	124.713,84	158.529,48
Beistandsleistungen	770.947,62	454.734,34	675.332,66
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	178.208.769,98	92.847.269,32	132.344.486,46

In den versicherungstechnischen Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sind die gesunkenen Abwicklungsgewinne in Höhe von 12,3 % (Kalenderjahr 2012: 11,6 %) der Eingangsrückstellungen enthalten,

die auf die vorsichtige Reservierungspolitik der vergangenen Jahre zurückzuführen sind.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (in Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Kraftfahrtunfallversicherung	126.973,13	114.168,29	135.694,38
Privathaftpflicht	58.001,49	56.331,96	66.159,23
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.351.501,82	22.868.096,08	26.814.980,24
Sonstige Fahrzeugversicherungen	14.771.992,18	12.554.835,46	14.773.539,81
Verkehrsrechtsschutz	62.359,02	63.506,98	73.971,05
Beistandsleistungen	962.354,60	705.715,21	884.746,81
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	42.333.182,24	36.362.653,98	42.749.091,52

Rückversicherungssaldo (in Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Kraftfahrtunfallversicherung	0,00	0,00	0,00
Privathaftpflicht	-53.202,92	-52.431,52	-79.234,05
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-307.671,10	-1.141.834,53	3.205.302,92
Sonstige Fahrzeugversicherungen	5.495.743,29	-2.328.264,54	-3.141.351,79
Verkehrsrechtsschutz	53.045,93	-15.885,58	-15.789,72
Beistandsleistungen	-185.112,16	-219.805,99	-259.581,64
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	5.002.803,04	-3.758.222,16	-290.654,28

LAGEBERICHT | BERICHT DES AUFSICHTSRATS | BILANZ
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | ANHANG | BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (in Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Kraftfahrtunfallversicherung	130.749,91	185.514,21	166.005,46
Privathaftpflicht	-21.013,22	-32.423,44	-33.491,81
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.677.475,89	4.033.721,98	-29.979,60
Sonstige Fahrzeugversicherungen	-5.820.872,63	-7.044.945,24	6.751.806,06
Verkehrsrechtsschutz	7.823,91	-24.598,35	-10.406,90
Beistandsleistungen	-552.781,88	-509.937,22	-664.115,30
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	-2.578.618,02	-3.392.668,06	-7.323.794,21

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (in Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Abschlussaufwendungen	33.747.790,55	30.746.906,29	35.526.687,72
Verwaltungsaufwendungen	8.585.391,69	5.615.747,69	7.222.403,80
GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT	42.333.182,24	36.362.653,98	42.749.091,52

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 12,4 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 14,6 Millionen Euro) Erträge aus Kapitalanlagen erzielt. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen 3,0 Millionen Euro

(Kalenderjahr 2012: 0,8 Millionen Euro), so dass sich per Saldo das Kapitalanlageergebnis auf 9,4 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 13,8 Millionen Euro) belief.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen unser Unternehmen als Ganzes.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen (in Tausend Euro)	12 2013	04-12 2012	12 2012
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	266	217	217
Löhne und Gehälter	15.882	10.194	13.314
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	2.575	1.740	2.299
Aufwendung für Altersversorgung	-102	69	95
AUFWENDUNG INSGESAMT	18.621	12.220	15.925

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schließt mit einem Ergebnis von 5,1 Millionen Euro (Kalenderjahr 2012: 4,4 Millionen Euro) ab.

Anzahl der Versicherungsverträge

Die Bewegungen des Bestandes an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen stellt sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt dar.

Versicherungszweige und -arten	Stand 2013	Stand 2012	Veränderung	Veränderung in %
Kraftfahrtunfallversicherung	11.778	10.117	1.661	16,4
Privathaftpflicht	3.793	3.656	137	3,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	567.379	466.235	101.144	21,7
Sonstige Fahrzeugversicherungen	441.449	365.424	76.025	20,8
Verkehrsrechtsschutz	3.323	3.192	131	4,1
Beistandsleistungen	97.476	82.550	14.926	18,1
GESAMT	1.125.198	931.174	194.024	20,8

Die Zahl der bei uns haftpflichtversicherten Fahrzeuge erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 21,7 % auf nunmehr 567.379. Unter Einbeziehung der weiteren angebotenen Versicherungsarten wie die angebundenen sonstigen Fahrzeugversicherungen und der für uns

noch jungen Sparten Privathaftpflicht und Rechtsschutz erhöhte sich der Gesamtbestand an Versicherungsverträgen um 20,8 % auf 1.125.198 Verträge.

Personal

Im Berichtsjahr beschäftigten wir durchschnittlich 390 (Kalenderjahr 2012: 358) Angestellte.

Sonstige Angaben Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

James Brown | Bodio Lomnago (VA) | Italien
Managing Director International, Direct Line Insurance Group plc
Vorsitzender seit 15.10.2008

Jose Vazquez | London | Großbritannien
Chief Risk Officer, Direct Line Insurance Group plc
Ordentliches Mitglied seit 04.06.2013
Stellvertretender Vorsitzender seit 17.06.2013

Humphrey Tomlinson | London | Großbritannien
General Counsel and Company Secretary, Direct Line Insurance Group plc
Ordentliches Mitglied seit 04.06.2013

Kieran O’Keeffe | Lindfield, Haywards Heath | Großbritannien
Director of Risk (Insurance, Market and Credit),
Direct Line Insurance Group plc
Ordentliches Mitglied bis 05.04.2013

Sheree Howard | Bromley | Großbritannien
Managing Director of Solvency II and Executive Projects,
Direct Line Insurance Group plc
Ordentliches Mitglied bis 26.03.2013

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge. Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 723 Tausend Euro (Kalenderjahr 2012: 575 Tausend Euro). Die Bezüge für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betragen 464,4 Tausend Euro. Der Pensionsrückstellung für frühere Organmitglieder wurden 113 Tausend Euro entnommen (Kalenderjahr 2012: Zuführung in Höhe von 64 Tausend Euro).

Für die von uns angemieteten Büroräume bestanden finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 764,2 Tausend Euro (Kalenderjahr 2012: 714,2 Tausend Euro).

Mit der Eintragung im Aktienbuch vom 02. April 2012 ist die Direct Line Insurance Group, Bromley, die alleinige Muttergesellschaft der Direct Line Versicherung AG. Die RBS The Royal Bank of Scotland Group plc mit Verwaltungssitz Edinburgh in Großbritannien hält 28,5 % der Anteile an der Direct Line Group.

Die Direct Line Insurance Group plc, Bromley, hat uns mitgeteilt, dass sie eine hundertprozentige Beteiligung an unserem Unternehmen besitzt.

Vorstand

Dr. David Stachon | Düsseldorf | MBA
Vorstandsvorsitzender seit 01.09.2012

Christian Paul Sooth | Berlin | M. A.
Vorstand seit 01.08.2009

Lydia Bolck | Frankfurt | Diplom-Volkswirtin
Vorstand seit 01.09.2012

Uwe Schumacher | Hamburg | Diplom-Informatiker (Univ.)
Vorstand vom 01.10.2000 bis 31.01.2013

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen betragen im Geschäftsjahr 220 Tausend Euro.

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens ist zum 31.12.2013 in den übergeordneten Abschluss der Direct Line Insurance Group, Bromley, einbezogen worden. Dieser stellt gleichzeitig den kleinsten und größten Konsolidierungskreis dar.

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 27.604.585,28 Euro davon ausschüttungsgesperrt 24.361.013,98 Euro, auf neue Rechnung vorzutragen.

Teltow, 30. April 2014

Der Vorstand

Dr. David Stachon

Christian Paul Sooth

Lydia Bolck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Direct Line Versicherung Aktiengesellschaft, Teltow, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung

der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Direct Line Versicherung Aktiengesellschaft, Teltow, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. Mai 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Höhndorf)
Wirtschaftsprüfer

(Grüneberg)
Wirtschaftsprüfer